

BNN

23/5/16

Parzival rettet den Birkenhof

Hagsfelder Schulzentrum steigt ein / Daxlander Projekt „Mensch und Tier“ lebt auf

Von unserem Redaktionsmitglied
Rupert Hustede

Von der „Villa Kunterbunt“ lässt das alte Daxlander Haus im Grün der Fritschlach träumen. Was für eine Oase voller Leben am Rande der Großstadt – eine Naturidylle mit Kinderlachen, Pferdewiehern und Ziegenmeckern – könnte der Birkenhof sein. Doch in der Morgenstunde im Tiefgestade wirkt der städtische Bauernhof ausgestorben. Das vor zehn Jahren mit viel Aufsehen und Aufwand gestartete Vorzeigobjekt Archehof und das ambitionierte Projekt Leben mit Tieren sind gescheitert. Im Streit ist Carsten Weber, der Herr vom Birkenhof, vor einem halben Jahr mit seinen 150 Tieren nach Leibertingen auf die Schwäbische Alb ausgewandert.

Und doch trägt der Schein: Mögen auch Efeuranken ein Fenster überwuchern, Schlingpflanzen aufs Dach klettern und Brennnesseln um den Traktor wuchern, so wird doch alles wieder ganz anders sein in der Fritschlach. Die BNN erfuhren jetzt im Rathaus, dass der Birkenhof aus seinem Dornröschenschlaf erwachen soll: Der Ritter Parzival aus Hagsfeld ist der Retter. Das pädagogische „Parzival Zentrum“ kauft den Hof und will dort seine „tiergestützte Intervention“ zu einem umfassenden Konzept der Begegnung von Mensch und Tier ausbauen.

Damit bekommt der Birkenhof als alternativer Stadtbauernhof mit ganzheitlichem Ansatz eine zweite Chance. Vor zehn Jahren versuchten die Naturschützer Weber & Co, den damals über Jahre verlassenen Hof zu einer Arche heimischer Wildtierrassen und zum Traumschiff einer auch durch Tiertherapie wirkenden Mitmenschlichkeit zu machen. Die Sache scheiterte, auch ein Verein und die Stadt brachten sie nicht voran und konnten sie dann im Streit mit Weber nicht retten.

Doch jetzt stellt Parzival wieder alles auf Anfang. Wolf-Dietrich Gierth, der Chef des städtischen Liegenschaftsamts, erklärt, dass am Donnerstag „die Zustimmung der Stadt zur Überleitung nach dem Erbbaurecht“ erteilt worden sei. Damit trete der zuvor erfolgte Verkauf des Erbbauhofs mit 7 000 Quadratmetern Fläche von Weber an das Parzival Schulzentrum, beziehungsweise den Karlsruher Verein zur Förderung junger Menschen, in kraft. Gierth versichert, dass die Stadt damit dafür Sorge, dass die Bestimmungen des Erbbaupachtvertrags wieder erfüllt werden und der Birkenhof erneut eine Begegnungsstätte von Mensch und Tier werden kann.

Hans-Peter Seeger, der Leiter der Parzival-Jugendhilfe, bestätigt, dass die

Sache noch „total frisch“ sei. „Wir haben jetzt von der Stadt den Zuschlag bekommen“, noch fehle der notarielle Akt und der Grundbucheintrag. „Wir werden unserer Konzept für den Birkenhof entwickeln und Stück für Stück umsetzen“, erklärt Seeger. „Im Juni fangen wir mit dem Renovieren des Wohnhauses an“, verspricht er. Es sei geplant, dass dort im Juli acht Jugendliche mit betreuenden Erwachsenen einziehen. Es

sind unbegleitete minderjährige Flüchtlinge, die mit ihrer Wohngruppe im Birkenhof Asyl finden.

Eine Wohngruppe für unbegleitete Flüchtlinge

Anschließend werde man die tiergestützte Pädagogik, wie sie das Parzival Schulzentrum pflegt, im Birkenhof neu aufbauen. Auch Pferd und Esel, Schafe und Ziegen und vielleicht ein paar Hunde würden also hinzukommen, erläutert Seeger.

„Das wird eine Landwirtschaft“, wie man sie ähnlich schon in Hagsfeld betriebe. Die Pferde einer Reittherapeutin, die derzeit auf dem Birkenhof im Stall stehen, wolle man dabei nicht vertreiben, sondern einbeziehen. „Ganz wichtig ist uns die Öffnung des Birkenhofs in die Gesellschaft, als ein Ort der Begegnung“, unterstreicht Seeger und kündigt Feste und Informationstage auf dem Daxlander Parzivalhof an.



AUS DEM DORNRÖSCHENSCHLAF wird der Birkenhof bald wieder erwachen. Im Daxlander Tiefgestade ziehen neue Menschen und Tiere ein. Foto: jodo